



SWR2 Zeitwort

**11.01.2002:**

Die ersten Häftlinge treffen in Guantanamo ein

Von Arthur Landwehr

Sendung: 11.01.2023

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2019

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter [www.SWR2.de](http://www.SWR2.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:  
<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/zeitwort.xml>

---

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

**Die neue SWR2 App für Android und iOS**

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: [www.swr2.de/app](http://www.swr2.de/app)

**Autor:**

Nach offiziellen Angaben wurden insgesamt 779 Gefangene nach Guantanamo Bay gebracht. In das extritoriale Gebiet der USA auf Kuba. Hier steht das Hochsicherheitsgefängnis für Terroristen, in der heutigen Form nach den Anschlägen vom 11. September 2001 eingerichtet. Am 11. Januar 2002 kamen die ersten 20 der Gefangenen hier an. Der damalige Präsident George W. Bush einige Zeit später:

**O-Ton von George W. Bush:**

Man muss das verstehen. Wir befinden uns im Krieg gegen Terrorismus. Diese Leute wurden auf dem Schlachtfeld aufgegriffen. Und ich werde unsere Leute beschützen.

**Autor:**

Vorausgegangen war ein juristischer Streit, auch innerhalb der Regierung. Was sind diese Gefangenen aus einem Krieg, der nicht ein Land zum Gegner hatte. Der gegen eine Organisation über viele Länder verstreut geführt wurde und damit kein Krieg im landläufigen Sinn war. Soldaten sicher nicht. Unterliegen sie dann aber dem Schutz der Genfer Konvention? Welche Rechte haben sie? Nach der Rechtsauffassung der Regierung befanden sie sich in Guantanamo außerhalb der amerikanischen Jurisdiktion. Konnten als „feindliche Kämpfer“ beliebig lange und ohne Verfahren festgehalten und befragt werden.

**O-Ton von George W. Bush:**

In diesem neuen Krieg ist die wichtigste Informationsquelle dafür, wo sich die Terroristen verstecken und was sie planen, die Terroristen selbst.

**Autor:**

Es gibt zahlreiche Berichte, dass in Guantanamo gefoltert wurde. Höchstrichterlich wurde die amerikanische Regierung schließlich gezwungen, die Genfer Konvention für den Umgang mit Kriegsgefangenen anzuwenden. Militärtribunale auf Guantanamo ersetzen Gerichtsverfahren. Und nicht zuletzt stellte sich später heraus, dass neben tatsächlich hochgefährlichen Kämpfern zahlreiche Unschuldige einsaßen. Meist willkürlich von den Warlords in Afghanistan an die Amerikaner verkauft, die Kopfgelder ausgesetzt hatten. Gut fünfhundert von ihnen wurden später frei gelassen oder in andere Länder überstellt.

George W. Bushs Nachfolger Barack Obama nannte im Wahlkampf Guantanamo eine Schande, mit amerikanischen Werten von Freiheit, Recht und Justiz nicht vereinbar. „Wir werden Guantanamo schließen“, versprach er.

**O-Ton von Barack Obama:****Autor:**

Nur hat er es in den acht Jahren seiner Amtszeit nicht getan. Sein Plan war, die Gefangenen in die USA zu bringen und dort vor ein Gericht zu stellen. Das aber war mit dem Kongress nicht zu machen. Mit immer wieder neuen Gesetzen verhinderten die Kongressabgeordneten genau dies. Und ließen damit Barack Obama ratlos zurück.

Obama tat, was auch die Bush Regierung getan hatte: Er versuchte einige in andere Länder abzuschieben. Manche wurden frei gelassen, manche in Gefängnisse in ihren Heimatländern überstellt. Am 17. Januar 2017, Obamas letztem Tag im Amt,

waren noch 41 Gefangene in Guantanamo. Als zu gefährlich eingestuft, um sie zu verlegen.

Donald Trump hatte schon im Wahlkampf 2016 Barack Obama wegen Guantanamo angegriffen. Bei seiner Rede zur Lage der Nation machte Trump klar, dass er Guantanamo offenhalten werde.

**O-Ton von Donald Trump:**

Ich werde den Kongress bitten, im Kampf gegen den IS und Al Kaida sicher zu stellen, dass wir alle Möglichkeiten haben, Terroristen festzuhalten. Wo immer wir sie erjagen, wo immer wir sie finden. Und in vielen Fällen wird das Guantanamo Bay sein.